



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CVIII. Ulrich und Günther, Grafen von Ruppın, versprechen das Kloster
Chorin nicht zu befehlen, am 27. März 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CVIII. Ulrich und Günther, Grafen von Ruppin, versprechen das Kloster Chorin nicht zu befehden, am 27. März 1401.

Wy Vlrik vnde Gunther, Bruder, van Godis gnaden Greuen tu Lyndow vnde Heren tu Ruppin, bekennen apenbar in dessen apen brieue vor allen Cristen luden, die en sien, horen edder lesen, dat wi hebben ghenomen in vnfen ewighen vreden die Heren vnd brudere des Closters tu Choryn ore lüde vnd güder, die dar tu gehören, alze war sie ghelegen sint. Vnde stan em vor vns vnde vor vnse husfeten Man vnde vor alle die jhenne, die vnme vnfen willen dun vnde laten willen vnde van rechte scholen. Vp dat dat dem vorbenumeden Closter tu Choryn desse vorforeuen dynck stede vnde vaste gehalten werden, so hebbe wi vorbenumede Greue gunter vor vns vnd vor vnfen bruder greue vlrike met guden Willen vnde Witschop vnse Ingezegel laten hengen an dessen brief, die gefcreuen is na Godes gebort viertein hundert jar dornach in deme irften jare, des Sondaghes tu Palmen.

Nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives.

Fehlerhaft nach Gercken II, 506 abgedruckt Haupttheil I, IV, 82.

CIX. Dem Kloster Chorin wird das Document vom 15. November 1399 transsumirt, worin der Dechant zu St. Marien in Glogau den ihm von dem apostolischen Stuhle befohlenen Schutz der Klöster Lehnin, Himmelfort, Chorin und Zinna dem Bischöfe von Brandenburg und andern nähern Prälaten überträgt, am 2. Mai 1409.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem M^o. CCCC^o. IX^o. Indictione secunda, mensis Maii die secunda — in mei notarii publici nominis subscripti testiumque infrascriptorum presencia Constitutus personaliter Religiosus ac discretus vir dominus Tammo stepco, Cisterciensis ordinis, Br. dyoc. syndicus et frater monasterii Corynenfis, quoddam instrumentum publicum continens in se apostolicum priuilegium — produxit — et transumere petiit in hec verba: Nicolaus Witlonis, decanus ecclesie sancte Marie Glogouienfis, Wratislauenfis dyocesis etc. Es folgt hier die unter den Himmelforter Urkunden S. 94 bis 97 abgedruckte Urkunde, deren Vergleichung nur zu folgenden Verbesserungen Veranlassung giebt: S. 94, Z. 9. statt decano in Cornis: decano in Ceruis. Z. 15 statt firma: forma. Z. 17 statt Lubucensis dioc.: Wratislauenfis dioces. Z. 24 statt ecclesiastice seculares: eciam seculares.

Et ego henninghus haghemeifter, clericus Zwerinenfis diocesis, publicus Imperiali auctoritate notarius etc. — in hanc publicam formam redegi etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.